

Das Martyrium der Mademoiselle Fournier

von Viviane Koppelman

Regie: Viviane Koppelman

Produktion: HR 2019, 58 Minuten

Die Brüder Grimm leben in einer bewegten Zeit. In Kassel regiert seit 1807 Jérôme Bonaparte als König von Westphalen. Jacob Grimm wird Jérômes Privatbibliothekar und arbeitet mit seinem Bruder Wilhelm am Projekt einer Deutschen Märchensammlung. In Paris wird gleichzeitig der Grundstein für die moderne Kriminalistik gelegt – eine wichtige Rolle spielt hier der ehemalige Dieb und Betrüger Eugène François Vidocq. Was wäre, wenn die Grimms mit ihrer besonderen Beobachtungsgabe und Vidocq mit seinem Insider-Wissen im französisch besetzten Kassel zusammengetroffen wären und hier erste Ansätze klassischer Detektivarbeit entwickelt hätten? Und spielen Mord, Entführung, Missbrauch, Freiheitsberaubung nicht häufig eine zentrale Rolle in den vermeintlichen Kinder- und Hausmärchen? Lesen sich viele Märchen nicht eigentlich wie verkappte Kriminalfälle?

Ein anonymes Brief führt die Grimms in die Ruine der Sababurg, wo sie eine verwaiste und halb verhungerte Frau finden. Wer ist sie und wer hat ihr diese Grausamkeit angetan? Entkräftet und ihrer Sinne beraubt ist von ihr nichts Nennenswertes zu erfahren. Vielleicht führt die Widmung in einem bei ihr gefundenen Märchenbuch oder das Siegelwappen des ominösen Briefes die Grimms auf eine Spur.

Märchenerzählerin: Mechthild Großmann

Jacob Grimm: Wanja Mues

Wilhelm Grimm: Jona Mues

Eugène-François Vidocq: Michael Rotschopf

Jenny von Droste zu Hülshoff: Laura Maire